

Bericht des Pfarrers anlässlich der Gemeindeversammlung im Jahr 2020:

Dies wird mein letzter Bericht im Rahmen einer Gemeindeversammlung unserer Vaduzer Kirchengemeinde sein. Am 1. November 2015 habe ich meinen Dienst hier begonnen. Am 30. September, also nach fast genau 5 Jahren, werde ich ihn beenden. In meinen bisherigen Gemeinden habe ich nach 5 Jahren meist gedacht: „So, jetzt kennst du diese Gemeinde. Jetzt kennst Du fast alle Gemeindeglieder. Jetzt weisst du was in dieser Gemeinde nötig ist und wo du vielleicht neue Schwerpunkte setzen musst – jetzt kannst du noch mal richtig loslegen. In **dieser** Gemeinde ist das ein bisschen anders. Da hier üblicherweise Pensionäre angestellt werden, reduzieren sich die Dienstjahre auf meist 4 oder 5 Jahre. Das hat für die Gemeinde vielleicht Vorteile – vielleicht auch Nachteile. Es ist halt so.

Ich bin jedenfalls dankbar – und ich denke, dass wird meine Frau ebenso sagen – für die 5 Jahre, die wir in Ihrer Mitte hier sein durften.

Nach der letzten Gemeindeversammlung im Jahr 2019 ging es in der Gemeindegemeinschaft zunächst ganz normal weiter wie bisher. Der **Gottesdienstbesuch** ist in diesen 5 Jahren in etwa konstant geblieben. Es sind mit wenigen Ausnahmen immer die Stamm-Gemeindeglieder, die zum Gottesdienst kommen. Auch durch Besuche und persönliche und schriftliche Einladungen ist es mir nicht gelungen, dass die sogenannten „Randsiedler“ unsere Angebote mehr annehmen. Auch das ist eine für mich etwas befremdliche Situation. Es gibt ziemlich scharf abgegrenzt die Kerngemeinde, die gern und fast familiär zusammenkommt; und es gibt zahlreiche andere, die sich mit der organisatorischen Zugehörigkeit zu unserer Gemeinde begnügen. Auch hier kann ich nur sagen: Es ist halt so. Im Vergleich zu grösseren Kirchengemeinde ist der Kirchenbesuch bei uns aber immer noch recht gut.

Unsere **Gottesdienste** fanden regelmässig statt – einmal im Monat mit Feier des Heiligen Abendmahls und anschliessendem Kirchenkaffee. Es gab 3 Familiengottesdienste, einen Gottesdienst mit Klangerlebnis, zwei Gesprächsgottesdienste und einen Taizè-Gottesdienst. Es gab Gemeindeabende, eine Kirchenkino-Veranstaltung und an 3 Nachmittagen trafen wir uns zum Churer Gesprächskreis und beschäftigten uns mit dem apostolischen Glaubensbekenntnis.

Kleine **Höhepunkte im Gemeindeleben** waren das Gemeindefest am 30. Juni 2019, der Gemeindeausflug nach Batschuns am 13. Oktober, die Einweihung der Friedensstele mit anschliessendem Adventsnachmittag am 3. Advent und die Christvesper am Heiligen Abend, bei der Frau Neufeld von Einsiedel mit ihrem Flötenspiel und die ganze Familie Gruhl mit dem „Krippenspiel der besonderen Art“ die Gemeinde begeisterten.

Das Liechtensteiner **Fernsehen** übertrug wieder zwei Andachten aus unserer Kirche.

Insgesamt doch ein recht vielfältiges Angebot für unsere kleine Gemeinde

Ökumenisch beteiligten wir uns am 19.1.2020 wieder am Ökumenischen Gottesdienst in Mauren, am Ökumenischen Weltgebetstag und an der üblichen Andacht der orthodoxen Gemeinde in unserer Kirche.

Im Berichtszeitraum wurde 1 Kind getauft. Von 4 Gemeindegliedern mussten wir mit Trauerfeiern Abschied nehmen. Schön, dass wie heute Herrn Axel Santo-Passo in unserer Gemeinde aufnehmen konnten.

Als Mitglied im Vorstand des **BELK** habe ich an den meisten Vorstandssitzungen und Pfarrkonventen in der Schweiz teilgenommen. Um die Verbindungen zwischen den BELK-Gemeinde zu stärken fand auch in diesem Berichtszeitraum ein Predigttausch statt. Am 27. Oktober predigte Pfarrer Winkelströter in unserer Kirche, ich in der Baseler Gemeinde.

Am 16. Februar hielt der **Martin-Luther-Bund** seine Hauptversammlung in unserer Kirche ab und wir bekamen viel Lob für die Organisation des Tages.

Nachdem sich im Februar und März die 3 Bewerber für die Pfarrstelle in Gottesdiensten gerade noch vorstellen konnten, gab es danach von Mitte März bis Mitte Mai einen großen Einschnitt ins Alltagsleben der Menschen und auch ins Leben unserer Gemeinde. Gottesdienste, Gemeindeveranstaltungen und Besuche konnten nicht mehr stattfinden und der Kirchenvorstand beurlaubte mich für diese Zeit. Lediglich zu zwei Beerdigungen war ich in Vaduz anwesend. Den Kontakt zu den Gemeindegliedern habe ich in dieser Zeit versucht aufrecht zu erhalten, indem ich für jeden Sonntag eine Andacht mit E-Mail oder Briefpost an die Gemeindeglieder verschickt habe. Am Ostermontag hat das Liechtensteiner Fernsehen diese Andacht sogar kurzfristig als Videostream ausgestrahlt. Für mich war besonders interessant, dass es eine ganze Reihe von „Randsiedlern“ gibt, (siehe oben), die kaum Gottesdienste besuchen und auch keine Besuche vom Pfarrer wünschen, aber sehr positiv auf diese Andachten reagiert haben. Mir wurde zum Beispiel in Briefen und E-Mails mitgeteilt, dass man die Andachten Sonntags gemeinsam in der Familie liest und oft auch an Freunde und Bekannte weitergegeben hat. Zeigt es mir doch, dass es auch für diese Gemeindeglieder wichtig ist, dass es unsere Gemeinde gibt.

Im ersten Gottesdienst nach den strengen Corona-Beschränkungen, am 17. Mai, wurde Pfarrer Friedhelm Feigk als neuer Pfarrer für unsere Gemeinde gewählt. Ich werde Ende September meinen Dienst hier beenden. Meine Frau und ich, wir sind dankbar, dass wir 5 Jahre lang mit den Menschen in unserer Kirchengemeinde eine gute christliche Gemeinschaft erleben durften.

Es ist keine alljährlich wiederkehrende Floskel, wenn ich mich ganz herzlich bei allen Mitgliedern des Kirchenvorstandes und bei allen Mitarbeitenden unserer Gemeinde für ihre Unterstützung bedanke. Ganz besonderen Dank an unseren Präsidenten Dr. Markus Meidert, der unsere Gemeinde umsichtig geleitet hat und für meine Anliegen immer viel Verständnis zeigt. Genauso gilt mein Dank aber auch Ute Grossmann, Ute Wild, Jürgen Schwarz und Volkmar Bente, die sich mit ihrer jeweiligen Spezialaufgabe im Kirchenvorstand sehr aktiv eingebracht haben. Ein grosses Dankeschön auch an Iris Engelfried - Meidert, die auch in diesem Jahr die Orgeldienste ehrenamtlich übernommen hat, an Ingrid Gappisch, die an jedem Sonntag für schönen Blumenschmuck in der Kirche sorgte und an Marie-Luise Simon, die sich dankenswerterweise um den monatlichen Kirchen-Kaffee kümmerte. Danke! Danke!

Ich wünsche unserer Gemeinde eine gute Zukunft und ein gutes Miteinander mit ihrem neuen Pfarrer.

Helmut Sobko